



Galloway-Rinder  
HG

Mit dem 35 ha großen Gebiet steht ein typischer Bachauenkomplex des Kernmünsterlandes unter Schutz. Die Niederung entlang des **Welter Baches** weist feuchte und nasse Grünlandflächen auf, die im Kreisgebiet Coesfeld in dieser Größenordnung herausragend sind. Von einzigartiger Bedeutung sind die grundwassernahen Sumpfdotterblumenwiesen (*Calthion*-Gesellschaften) mit Vorkommen des Breitblättrigen Knabenkrautes (*Dactylorhiza majalis*, RL 3N/2N) sowie zahlreichen typischen und auch sehr seltenen Feucht- und Nassgrünlandarten. Neben Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*), Wald-Simse (*Scirpus sylvaticus*), Zweizeiliger Segge (*Carex disticha*) und Sumpf-Dot-

terblume (*Caitha palustris*) gehören floristische Seltenheiten wie Blasen-Segge (*Carex vesicaria*, RL 3/3), Echte-Gelbsegge (*Carex flava*, RL 1/2), Großer Klappertopf (*Rhinanthus serotinus*, RL 3/3N), Hirse-Segge (*Carex panicea*, RL 3/3N) und Sumpf-Dreizack (*Triglochin palustre*, RL 2/2) zum Arteninventar. Im Gebiet konnten bisher über 20 Pflanzenarten der Roten Liste NRW (LÖBF 1999) nachgewiesen werden, die sowohl in den Nasswiesen und Feuchtweiden, als auch an den Blänken und Kleingewässern angesiedelt sind.

Das Auensystem des **Welter Baches** liegt etwa 3 km nördlich von Dülmen und gehört zum Einzugsgebiet der Stever. Ein historischer Rückblick lässt

vermuten, dass die Bachaue vor der Urbarmachung durch den Menschen von Erlen-Bruchwäldern geprägt war. Nach der Entwaldung unterlagen die Flächen, sowohl standörtlich als auch witterungsbedingt, einer sehr extensiven Grünlandnutzung. Historische Karten (Urneßbischblatt 1893) geben Hinweise darauf, dass vor über 100 Jahren erste Entwässerungsmaßnahmen wie Begradigungen des Baches und der Bau von Gräben durchgeführt wurden.



Sumpf-Dreizack  
GL



Großer  
Klappertopf  
BS

In Folge des verstärkten landwirtschaftlichen Strukturwandels seit den 1960er Jahren wurden schließlich nahezu alle Flächen drainiert. Von den umgebenden Hochlagen drang die Ackernutzung bis in die Niederung des **Welter Baches** vor. Mitte der 1980er Jahre konnte das Gebiet **Welter Bach** dank großem Engagement seitens des amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutzes einstweilig sichergestellt und somit die noch vorhandenen Feuchtwiesen vor ihrer vollständigen Vernichtung bewahrt werden. Der Kooperationsarbeit zwischen dem ehrenamtlichen Naturschutz (BUND), dem Amt für Agrarordnung Coesfeld, der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege und den ansässigen Landwirten ist es zu ver-

danken, dass sich inzwischen alle Flächen in öffentlicher Hand befinden und naturschutzgerecht bewirtschaftet werden.

Heute sind einige Abschnitte des **Welter Baches** renaturiert, Ackerflächen in Weiden umgewandelt und Grünlandflächen extensiviert worden. Große Flächen werden seit 1995 mit Galloway-Rindern ganzjährig beweidet.



Sumpf-Blutauge BS

Echte Gelb-Segge BS



Vierfleck (*Libellula quadrimaculata*)  
HS

Durch die Aufhebung von Drainagen und die Anlage von Blanken und Kleingewässern ist das Schutzgebiet des **Welter Baches** auch für zahlreiche Wiesenögel optimiert. Insgesamt brüten mehr als 60 Vogelarten im **Welter Bachtal**, darunter gefährdete Arten wie Wachtel (RL 2/2), Eisvogel (RL 3N/2), Nachtigall (RL 3/3), Schafstelze (RL 3/3), Steinkauz (RL 3N/3), Rebhuhn (RL 2N/3) und Kiebitz (RL 3/3). Für die Bekassine (RL 1N/1N) ist das Bachtal im Frühjahr und Herbst wichtiges Durchzugsgebiet. Langfristiges Naturschutzziel

ist es, dem **Welter Bach** soweit wie möglich seine natürliche Eigendynamik zurückzugeben. Der **Welter Bach** mündet im östlich angrenzenden Naturschutzgebiet in den **Karthauser Mühlenbach**. Das Schutzgebiet ist durch befestigte Wirtschaftswege erschlossen, von denen man gute Einblicke in das Bachtal mit seinen Feuchtwiesen bekommt

weitere Hinweise:

[www.welter-bach.de](http://www.welter-bach.de)



Fernglas nicht vergessen